

## Grüne wollen Sozial- und Umweltverträgliche IT

„Wir haben monatelang versucht, Netbooks aus dem Greenpeace-Ratgeber für Grüne Elektronik vom dortigen Sieger HP für die Einführung der papierlosen Verwaltung zu bekommen! Trotzdem mussten wir uns nun doch für die vom Landkreis angeschafften I-Pads entscheiden, weil HP-Netbooks leider nicht mehr beschafft werden konnten“, sagte Angelika Albers. „Bei diesem Mal haben wir unser Ziel nicht erreicht. Da die vom Landkreis abgeschlossenen Verträge zwei Jahre laufen werden, wollen wir nun aber versuchen, Überzeugungsarbeit zu leisten. Wir möchten erreichen, dass in zwei Jahren eine Kaufentscheidung nach sozial- und umweltverträglichen Standards getroffen wird“, sagte Jürgen Rahmel.

Dabei kann sich der Landkreis an jenem Greenpeace-Ratgeber für Grüne Informationstechnik (Green IT) orientieren. Dieser Ratgeber listet die führenden Hersteller von Mobiltelefonen, PCs, TV-Geräten und Spielkonsolen nach ihrem Umgang mit schädlichen Chemikalien, dem Recycling und der Klimabilanz ihrer Produkte auf. Die Greenpeace-Experten haben Kriterien wie den Einsatz von Papier aus Urwaldzerstörung, die Lebensdauer eines Produktes, die Verwendung von Mineralien aus Konfliktregionen berücksichtigt. Die Förderung von Coltan-Erz (Tantal) für Handys hält beispielsweise den Kongo im permanenten Kriegszustand. HP führt diese Liste als mit Abstand am besten bewertetes Unternehmen an.

„Wir fordern daher die Verwaltung auf, die Nachfolgegeräte nach sozial- und umweltverträglichen Gesichtspunkten auszuwählen und diese Entscheidung durch die MandatsträgerInnen in einer öffentlichen Sitzung treffen zu lassen“ fordern Rahmel und Albers.